

## **Glasfaserausbau in Nordwalde:**

### ➤ **Die Ausschreibungsergebnisse stehen fest.**

Die Ausschreibung für den Ausbau und Betrieb eines Glasfasernetzes in den unterversorgten Außenbereichen in sechs Kommunen des Kreises Steinfurt wurde am 21.12.2018 abgeschlossen. Der Anbieter für Nordwalde steht fest:

In **Nordwalde** übernimmt die Deutsche Glasfaser den Ausbau.

„Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Jetzt sind die Unternehmen und der Bund am Zug“, erklärt der Breitbandkoordinator des Kreises Steinfurt, Ingmar Ebhardt. Bis hierher war es allerdings ein langer Weg:

### ➤ **Rückblick:**

Am 29.09.2016 stellte die Gemeinde Neuenkirchen stellvertretend für sich und u.a. für die Gemeinde Nordwalde einen Antrag auf Fördergelder beim Bund. Die vorläufige Bewilligung erfolgte am 21.03.2017 in Höhe von rund 11 Mio. Euro. Darüber hinaus sagte das Land eine Beteiligung von 9 Mio. Euro zu. Der Bescheid hierfür erging am 10.07.2017. Für die Kommunen verblieb nach diesen Zusagen ein geschätzter Eigenanteil von 2 Mio. Euro.

Für Nordwalde als HSK-Kommune beträgt die Förderung 100%.

Es folgte ein komplexes Anpassungs- und Vergabeverfahren. Insbesondere Gebietskorrekturen haben viel Zeit in Anspruch genommen. Die Gründe dafür waren zahlreich: Privatwirtschaftlich zugesagte Ausbaumaßnahmen wurden doch nicht durchgeführt. An anderen Stellen wurden zur Förderung bewilligte Gebiete doch eigenwirtschaftlich mit Glasfaseranschlüssen bis in die Häuser ausgebaut. „Uns war es wichtig, dass wir so viele Haushalte mitnehmen, wie es nur geht“, betont Franz Möllering, Bürgermeister der Gemeinde Neuenkirchen, die stellvertretend für die 6 Kommunen den Antrag bei Bund und Land eingereicht hat. „Auf der anderen Seite wollten wir verhindern, dass Haushalte, die bereits einen Glasfaseranschluss haben, nochmal überbaut werden. Da haben wir auch eine Verpflichtung gegenüber dem Steuerzahler“.

Zeitintensiv war auch das Ausschreibungsverfahren - nicht zuletzt wegen des großen Interesses der Anbieter: Fristverlängernde Bieterfragen, eine abzuweisende Rüge, massive Veränderungen der Preise im Zeitverlauf, die letztlich zu drei statt der ursprünglich zwei geplanten Angebotsrunden geführt haben. „Da war wirklich alles mit dabei. Wir hätten es gerne schneller habt, aber das lag leider nicht in unserer Hand“, erklärt Franz Möllering.

Das Ergebnis kann sich trotzdem sehen lassen: Trotz der massiven Preissteigerungen im Tiefbau in den letzten zwei Jahren reichen die ursprünglich beantragten Fördermittel für das gesamte Projektgebiet aus. Eine Nachförderung ist

damit nicht erforderlich. Angesicht der Preisvorstellungen der ersten Angebotsrunde war damit nicht zu rechnen.

➤ **Wie geht es weiter?**

Mit der Deutschen Glasfaser ist jetzt der Anbieter am Zug. Er muss vertragsgemäß innerhalb von 6 Wochen detaillierte Netzpläne und weitere Unterlagen beibringen, die durch den Fördermittelgeber noch einmal endgültig geprüft werden. Zusätzlich ist zum Vertragswerk eine Stellungnahme der Bundesnetzagentur einzuholen. Wenn es hier zu keinen größeren Unstimmigkeiten mehr kommt, sollten die Vorvermarktung und der Ausbau voraussichtlich im 2. Quartal 2019 starten. Unabhängig von einem endgültigen Bescheid werden sich die Gemeinden und Anbieter im neuen Jahr kurzfristig zusammensetzen, um die Rahmenbedingungen des Ausbaus zu besprechen: Mit welcher Verlegetechnik wird wo verlegt, wie können die Genehmigungsverfahren und die Leistungskontrolle am besten organisiert werden? Weitere Zeitverluste während des Ausbaus sollen so bereits im Vorfeld möglichst minimiert werden.

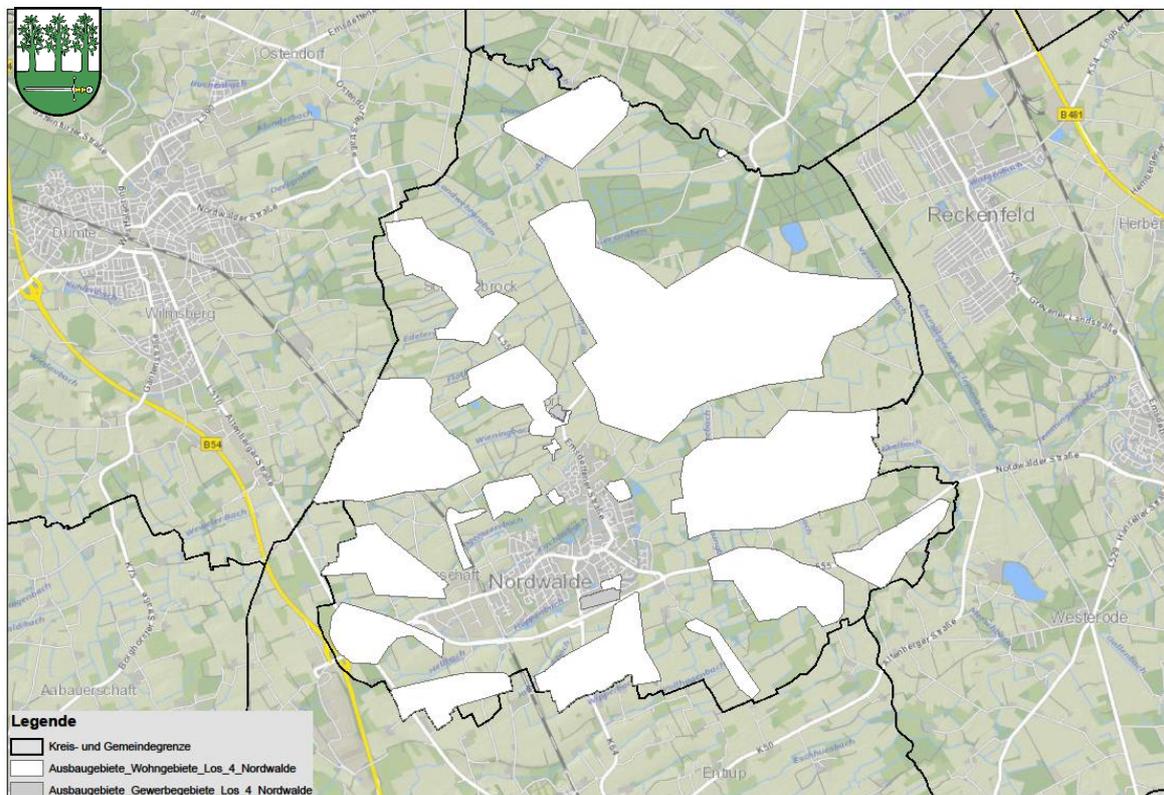
*Weitere Infos zu Ausbaugebieten und Förderverfahren im Kreis Steinfurt finden Sie hier: <https://westmbh.de/standort/breitband/>*

## Gemeinde Nordwalde

Ausbauendes Unternehmen: Deutsche Glasfaser GmbH

Privatadressen: 365  
Gewerbeadressen: 2  
Tiefbau: ca. 116 km  
Wirtschaftlichkeitslücke 3.568.239,06 EUR  
Förderanteil Bund (50%): 1.784.119,53 EUR  
Förderanteil Land (50%): 1.784.119,53 EUR

Nordwalde



© Geobasisdaten: Die Basisk@rte - "Projektgebiet" Bearbeitung und Gestaltung Kreis Borken (2017),  
© Land NRW/KreisBorken, GEObasis.DE/BKG, EUA, OSM